

PRESSEDIENST

Mitteilungen aus der CSU-Fraktion im Stadtrat zu Nürnberg



27. Juli 2010

CSU: Keine Kürzungen beim Frühwarnsystem Unterstützung für frühe Hilfe für Eltern und Kinder in Nürnberg vorrangig

MdB Michael Frieser bittet Bundesfamilienministerin um Hilfe

Die CSU will das 2008 auf den Weg gebrachte Frühwarnsystem gegen Missbrauch und Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen vom Sparpaket ausnehmen. „Das Frühwarnsystem ist schon lang ein Anliegen der CSU. Deshalb fordern wir in einem Antrag für den nächsten Jugendhilfeausschuss, dass die Verwaltung erklärt, wieso die finanziellen Mittel nicht ausreichend bereitgestellt worden sind. Außerdem soll sie darlegen, welche Projektbereiche im Zusammenhang mit dem Frühwarnsystem am besten greifen und welche Mittel das Land und der Bund für den Bereich zur Verfügung stellen. Leider müssen wir in der Ausschussvorlage für den kommenden Jugendhilfeausschuss feststellen, dass die Planungen, die wir im Jahr 2008 besprochen haben, nur teilweise erfüllt worden“, so **Stadtrat und Jugendpolitischer Sprecher Marcus König**. Es sind bislang erst je 50.000 Euro an Sachmitteln in den Jahren 2009 und 2010 bereitgestellt worden. Konzipiert wurden aber 500.000 Euro. In Abstimmung mit der Fraktion hat sich deshalb auch **Bundestagsabgeordneter Michael Frieser** an Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder gewandt und bittet

sie um Prüfung, inwieweit auf Grundlage des Bundes-Aktionsprogramms „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“ hier eine Unterstützung erfolgen kann.

Das Thema „Frühwarnsystem und frühe Hilfe für Eltern und Kinder“ ist weit mehr als nur ein wichtiger Bereich, den wir als Stadtgesellschaft angehen müssen. Deshalb hat sich die Stadt nicht zuletzt aufgrund der stetigen Initiative der CSU-Stadtratsfraktion Nürnberg Ende 2008 dazu entschlossen, das Konzept „Frühwarnsystem und frühe Hilfe für Eltern und Kinder“ auf den Weg zu bringen. Der Fachbeirat und viele andere Institutionen haben in den letzten Jahren, trotz der bislang geringeren und personellen Ressourcen, schon sehr viel unternommen, um die Qualität zu verbessern.

Auskünfte erteilt gerne:
Jugendpolitischer Sprecher, Stadtrat
Marcus König
Tel. 0171 / 35 14 839